

LEDER ALS NEBENPRODUKT?

Sowohl die Umsatzzahlen der Produktion als auch die Welthandelszahlen sprechen eine klare Sprache: Der Welthandel mit Leder beträgt ca. 24 Mrd. Dollar – der Welthandel mit rotem Fleisch ebenso 24 Mrd. Dollar. Das ist doppelt so viel wie der Welthandel mit Zucker (12 Mrd. Dollar). Auch hierzulande gilt Leder als wichtigstes Schlacht-„neben“-produkt. Überdies werden Österreichs Schlachthöfe von Steuergeldern subventioniert. So kassieren die Fleischereien Berger Fleischwaren (544.657,99 Euro), Ameco Handelsgesellschaft (574.945,26 Euro), Rudolf Jöbstl und Norbert Marcher GmbH (beide jeweils 781.627,31 Euro) massiv unsere Steuern! Nachzulesen ist dies in der Transparenzdatenbank. Nun stellt sich die Frage, ob und wie die Fleischwirtschaft ohne Subventionen und die Zusatzeinnahmen der Lederindustrie aussehen würde. Leder hat eindeutig einen entscheidenden Einfluss auf das Geschäft der Fleischindustrie.

STELLUNG DES TIERES IN DER GESELLSCHAFT

Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass Bewusstsein, hohe Intelligenz, Leidensfähigkeit und Sozialverhalten bei immer mehr Tierarten nachgewiesen werden können. Unser Verhalten gegenüber Tieren und die Selbstverständlichkeit, mit der wir Tiere nutzen, haben sich seit Jahrhunderten nicht geändert. Früher war es notwendig, Tiere zu jagen, um zu überleben. Aber ist es heute noch nötig, leidensfähige Wesen wie Kühe oder Schweine unter qualvollen Bedingungen zu halten, sie nach einem kurzen Leben gewaltsam zu töten, sich mit ihren von den Kadavern abgezogenen Häuten zu kleiden und unserer Nachwelt Sondermüll und einen abgeholzten Regenwald zu hinterlassen?

VEGANE LEBENSWEISE

Immer mehr Menschen hinterfragen den Konsum von Tierprodukten. Es ist schwer vorstellbar, dass ein Lebewesen gerne für Bekleidungs- oder anderen Konsumzwecke getötet wird. Inzwischen gibt es in allen Bereichen des Lebens Alternativen wie Sojamilch, Pflanzenfleisch und Kunstleder. Ebenso existiert das Wissen, diese Alternativprodukte richtig zu verarbeiten und zuzubereiten. Auch in Österreich entscheiden sich immer mehr bewusste Konsument_innen für ebendiese Alternativen und leben vegan.

ALTERNATIVEN IN DER PRAXIS

Viele von der Lederindustrie enttäuschte Menschen werfen zwar nicht gleich ihre alten Lederschuhe weg, unterstützen jedoch durch ihren Neukonsum umwelt- und tierfreundliche Alternativen. Sowohl Diskonter als auch FairTrade-Spezialgeschäfte und Online-shops bieten immer mehr Schuhe aus Kunstleder an. Textilfasern entwickeln sich laufend weiter, und auch bei Möbeln, Bekleidung und Autositzen haben wir die Wahl!

LINK_TIPP

- > **QUELLEN:** WWW.VEGAN.AT/LEDER > WWW.VEGAN.AT/LEDERALTERNATIVEN
- > **WARUM VEGAN?** WWW.VEGAN.AT/WARUM > **WIE VEGAN?** WWW.VEGAN.AT/BUDDY

VGÖ – VEGANE GESELLSCHAFT ÖSTERREICH ■ MEIDLINGER HAUPTSTR. 63/6, 1120 WIEN ■ INFO@VEGAN.AT
WWW.VEGAN.AT ■ FACEBOOK.COM/VEGAN.AT ■ TWITTER.COM/VEGAN_AT ■ TEL +43/1/92914 988
ZVR-ZAHL: 208143224 ■ SPENDEN: BIC OPSKATWW IBAN AT236000000092133538
MAGAZIN-PROBEXEMPLAR: VEGAN.AT/GRATIS ■ GEDRUCKT AUF RECYCLINGPAPIER

LEDER NUR NEBENPRODUKT VON FLEISCH?



LEDER – HÄUTE/FELLE, DEREN FASERSTRUKTUR NICHT VERÄNDERT WURDE. VORSICHT: LEDER, DAS AUFGELÖST ODER GEMAHLEN UND VERKLEBT UND ZU BAHNEN VERARBEITET WURDE, GILT NICHT ALS LEDER. AUFGETRAGENE FARB- ODER FOLIENSCHICHTEN DÜRFEN NICHT DICKER ALS 0,15 MM SEIN.



BESCHICHTETES LEDER – LEDER MIT EINER BESCHICHTUNG (FARBAUFTRAG ODER FOLIE), DIE DICKER ALS 0,15 MM IST. IST DER AUFTRAG ALLERDINGS STÄRKER ALS EIN DRITTEL DER GESAMTSTÄRKE, GILT DAS MATERIAL NICHT MEHR ALS „LEDER“, SONDERN ALS KUNSTLEDER.



TEXTILIEN – DAZU ZÄHLEN ALLE NATÜRLICHEN UND SYNTHETISCHEN TEXTILIEN. NEBEN VEGANEN STOFFEN WIE BAUMWOLLE UND LEINEN GEHÖREN HIERZU ALSO AUCH SEIDE UND WOLLE.



SONSTIGES MATERIAL – MATERIALIEN, DIE SICH NICHT IN EINE DER ANDEREN 3 KATEGORIEN EINORDNEN LASSEN WIE Z.B. GUMMI ODER KUNSTSTOFF.

LEDER GILT GEMEINHIN ALS NEBENPRODUKT DER FLEISCHINDUSTRIE. WENN ES OHNEHIN ENTSTEHT, WARUM SOLLTE ES DANN NICHT AUCH GENUTZT WERDEN? ZUDEM WIRD LEDER ALS NATURPRODUKT WAHRGENOMMEN, DAS EINE LANGE TRADITION HAT UND EINEM NATÜRLICHEN KREISLAUF ANGEHÖRT.

Dass die Tierhäute tatsächlich ein wesentlicher wirtschaftlicher Faktor sind, ohne den viele Schlachtungen nicht rentabel wären, dass die österreichische Lederwirtschaft hauptverantwortlich für die Vergiftung von Flüssen wie der Raab ist, und dass das „Naturprodukt Leder“ so giftig und erbgutschädigend ist, dass es sogar beim Tragen die Gesundheit gefährdet, wissen die wenigsten.

LEDER ÜBERALL

Leder wird als Nebenprodukt der Fleischindustrie angesehen, das sinnvoll verwertet wird. Doch wie unwichtig ist Leder wirtschaftlich tatsächlich? Laut Angaben des International Council of Tanners (ICT, eine Lederlobby) erwirtschaftet die Lederproduktion und -verarbeitung jährlich rund 54 Mrd. Dollar. Im Vergleich dazu beträgt der gesamte addierte Handel mit den landwirtschaftlichen Rohstoffen Kaffee, Reis, Baumwolle, Rind-, Schaf- und Ziegenfleisch rund 54 Mrd. Dollar, also in etwa gleich viel. Es gibt jedoch auch Tierarten, die nur aufgrund ihrer Haut gezüchtet werden (Krokodile, Schlangen, Eidechsen, Zebras, Kängurus ...). Mehr als die Hälfte des produzierten Leders wird laut ICT in der Schuhindustrie verarbeitet, der Rest wird in den Bereichen Bekleidung, Handschuhe, Automobile, Möbel und Sonstiges verwendet. Da es für Leder und Lederprodukte keine explizite Kennzeichnungspflicht der Herkunft gibt, ist davon auszugehen, dass die in Österreich verkauften Produkte auf der ganzen Welt hergestellt werden.

HALTUNG UND TÖTUNG DER TIERE

Mehr als 60 % des verwendeten Leders stammen von Rindern; aber auch Leder aus Ziegen, Schafen und Schweinen ist wirtschaftlich relevant. In der Landwirtschaft herrscht weltweit sehr starke Konkurrenz. Niemand kann es sich leisten, die Tiere besser zu behandeln, als es der Markt erlaubt. Es gibt sogar Länder ohne Tierschutzgesetze. Da es für Leder keinerlei Bio-Kennzeichnung gibt, ist davon auszugehen, dass die Tiere aus den denkbar schlimmsten Verhältnissen stammen. Aufgrund der absolut nicht nachvollziehbaren Herkunft entsteht bei tierschutzbewusste Konsument_innen eine große Unsicherheit darüber, wie die Tiere gehalten wurden.

GERBUNG DER TIERHÄUTE

Gerbung ist notwendig, da die Häute sonst verfaulen bzw. verwesen würden und industriell nicht nutzbar wären. Es werden Chrom-Salze, Schwefel- und Ameisensäure eingesetzt. Das häufigste Verfahren zur Gerbung von Tierhäuten ist die Chromgerbung. Pro Tonne gegerbter Tierhäute werden 55.000 l Wasser verschwendet. Hochgiftige Chemieabfälle sowie etwa eine Tonne Feststoffabfall entstehen. In Österreich war die Ledergerbung über viele Jahre in den Schlagzeilen, weil durch das massenhafte Einbringen von Naphthalin-1,5-Disulphonat in die Raab durch die Gerbereien „Boxmark“ und „Wollsdorf-Leder“ ein Rechtsstreit zwischen Ungarn und Österreich entbrannte. Die Raab musste um Millionen Steuergelder saniert werden. Die US-amerikanische Umweltbehörde empfiehlt, mit den verwendeten Stoffen nicht in Berührung zu kommen. Hunderttausende tragen jedoch freiwillig das „Naturprodukt Leder“, das durch die Gerbung sogar zu Sondermüll wird.

ARBEITSVERHÄLTNISSE IN DER LEADERINDUSTRIE

Laut WKO Bereichsgruppe „Leder“ arbeiten in Österreich 2.200 Menschen in 8 Großbetrieben, die 330 Mio. Euro umsetzen. Wird ein genauerer Blick auf die Lederprodukte geworfen, sieht das Bild global anders aus: China ist der weltweit größte Produzent von Lederschuhen bzw. Schuhen mit Lederanteil. Gleichzeitig ist das Land der aufgehenden Sonne nicht gerade für vorbildliche Arbeitsstandards bekannt – Kinderarbeit, Ausbeutung und schwere Gesundheitsschäden bei Arbeitenden sind oft an der Tagesordnung. Daher stellt sich in Österreich für menschenrechtsbewusste Konsument_innen die Frage, ob die Produktion von Lederprodukten ethisch und arbeitsrechtlich vertretbar ist.

LEDER ALS KLIMAKILLER

In einem über 100 Seiten dicken Report über die Situation des Amazonas-Regenwaldes in Brasilien prangert Greenpeace International die Lederindustrie an: Laut FAO – Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen – ist Brasilien der größte Hersteller von gegerbtem Rindsleder. Die Rindfleisch- und Lederproduktion ist Hauptverursacher der Abholzung (für Futtermittel und Weideflächen) des Regenwaldes. Staatliche Stellen schätzen, dass 80 % des Amazonas-Regenwaldes dafür gerodet wurden. „Naturprodukt Leder“? 600 Megatonnen CO₂ – mehr als bei der Stromproduktion, Verkehr, Heizung und Industrie insgesamt – werden aufgrund der Viehzucht freigesetzt.

